

SVI-Fachtagung Forschung 2010

Evaluation des Vergabewesens und Stand der SVI-Forschung

An der SVI-Jahrestagung am 08.09.2010 in Olten informierten sich ca. 80 VerkehrsexpertInnen über den Stand der aktuellen SVI-Forschungsprojekte. Zu Beginn wurde der Ausschreibungs-, Vergabe- und Bearbeitungsprozess der SVI-Forschung vorgestellt und analysiert. So konnten wichtige Fragen zu Ablauf und Dauer des Prozesses sowie zu Auswahlkriterien und zur Vergabepaxis diskutiert werden. Im Einführungsreferat sind alle Fakten und die statistischen Zahlen der Evaluation 2003-2009 (Vergabewesen und Prozessdauer) zusammengefasst. Interessant dabei: im Durchschnitt gibt es vier Offerenten pro Forschungsprojekt und bei jeder dritten Offerte einer Forschungsstelle folgt auch der Zuschlag für die Bearbeitung. Zudem bestehen bei europäischen Forschungsaufträgen gute Erfolgschancen für Bewerber aus der Schweiz. Zu allen vorgestellten SVI-Forschungsprojekten sind die Referate auf der SVI-Website aufgeschaltet. Eine spannende Forschungsarbeit war „Verkehr aus Sicht der Kinder“ (Bearbeitung abgeschlossen, Veröffentlichung ca. Sommer 2011), die mittels umfangreichen Befragungen und Videoanalysen interessante Ergebnisse liefert (vgl. Link zum Video „Schulweg per Velo“ unten). Auch der Neurobiologische Ansatz beim abgeschlossenen Forschungsprojekt „Analyse von Strassenräumen – Methode Durchfahrtswiderstand“ eröffnet neue Perspektiven zur Verhaltensbeeinflussung der Verkehrsteilnehmenden. (Sprache de)

Weitere Informationen:

Schweizerischer Verband von Verkehrsingenieuren und Verkehrsexperten SVI www.svi.ch
Download aller Referate der SVI-Fachtagung Forschung 2010 www.svi.ch/php/news.php?pos=3
Videoanalyse: Schulweg per Velo www.verkehrsteiner.ch (unten links)
Ausschreibung SVI-Forschungsarbeit Langsamverkehr www.svi.ch/php/forschung.php?id=214

Colloque SVI: recherches 2010

Evaluation de l'attribution des mandats et état des recherches

Le colloque annuel du 08.09.2010 à Olten a permis à environ 80 experts en transport de s'informer sur l'état actuel des projets de recherches SVI. Les procédures de mise au concours, d'attribution des mandats et de travail ont été évaluées et présentées. Les statistiques relatives aux recherches 2003-2009 ont montré qu'en moyenne, quatre candidats postulent par projet de recherche mis au concours, qu'un candidat se voit attribué une recherche après trois postulations et que les chances de succès pour les candidatures suisses à des projets européens sont bonnes. L'étude «Le trafic du point de vue de l'enfant» (titre original en allemand, publication en été 2011), menée au moyen d'analyses vidéo poussées, montre des résultats surprenants (voir le lien vers la vidéo ci-dessous). Les exposés relatifs aux autres recherches sont disponibles sur le site internet de la SVI. (langue: allemand)

Pour plus d'informations:

Association suisse des experts et ingénieurs en transport SVI www.svi.ch
Exposés du colloque 2010 à télécharger www.svi.ch/php/news.php?pos=3
Analyse vidéo: à l'école en vélo www.verkehrsteiner.ch (en bas à gauche)
Appel d'offres SVI sur la thème de la mobilité douce www.svi.ch/php/forschung.php?id=217

14.09.2010

FACHTAGUNG FORSCHUNG 2010

Einladung zur Fachtagung
8. September 2010, Hotel Arte in Olten

Die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI) führt die vierte Fachtagung Forschung durch. Ziel ist es, die Resultate abgeschlossener und erste Erkenntnisse aus laufenden Forschungsarbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Es werden Ihnen insgesamt acht Arbeiten aus den verschiedensten Fachgebieten des Verkehrsingenieurwesens vorgestellt: Verkehrsplanung, Neuverkehr, Nutzen des Verkehrs, Verkehrsstatistik und Grundlagen Verkehrsmo- dellierung.

Sie können aus dem Angebot vier Themen wählen. Nach den Referaten haben Sie Gelegenheit, mit den Forschenden zu diskutieren. Auch die Kontaktpflege bei Mittagessen und Apéro soll nicht zu kurz kommen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme

Der Vorstand SVI



Programm 8. September 2010

8:45 Uhr **Empfang**
9:15 Uhr **Begrüssung**

Vortrag «SVI-Forschung: Prozesse - Evaluation - Planung» (Martin Buck)

10:00 Uhr **Block A**

Der Verkehr aus Sicht der Kinder (1) (a)
Schwerpunkte bilden die Themen «sichere Schulwege» aus der Sicht der Kinder/ Eltern und «Lösungen für den Langsamverkehr». Interessant sind die Analysen zum Trend, dass immer mehr Kinder regelmässig zur Schule und anderen Alltagsaktivitäten chauffiert werden. Die Forscher zeigen Vorschläge zu praxistauglichen Massnahmen auf. (Heidi Hofmann, IKAÖ Uni Bern)

Aktivitätenorientierte Analyse (2) (z) **des Neuverkehrs**

Die Stated Adaptation Befragung erlaubt uns Einblicke in die unmittelbaren Reaktionen auf Veränderungen im Verkehrsangebot. Eintragungen aus einem Verkehrstagebuch werden durch ein Computerprogramm visualisiert. So werden die Kosten und Nutzen von Wegen und Aktivitäten aufgezeigt. Wir erwarten uns für die Modellierung der Tagesabläufe einen deutlichen Qualitätsgewinn. (Claude Weis, IVT ETHZ)

Nutzen von Reisezeitsparungen (3) (z) **im Personenverkehr**

(Beschrieb vgl. Block B)

11:15 Uhr **Pause**
11:30 Uhr **Block B**

Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen (4) (z)

Publikumsintensive Einrichtungen tragen einen erheblichen Anteil zum Verkehrsaufkommen bei, da sie oft an Randlagen gebaut sind und so häufig eine An- und Abreise mit dem PW erfordern. Die Forscher beurteilen die Auswirkungen solcher Freizeitanlagen und zeigen wirkungsvolle Ansätze zur Standort- und Verkehrsplanung auf. (Helmut Schaad, HS Luzern)

Aktivitätenorientierte Analyse (2) (z) **des Neuverkehrs**

(Beschrieb vgl. Block A)

Nutzen von Reisezeitsparungen (3) (z) **im Personenverkehr**

Eingesparte Reisezeit kann ganz unterschiedlich genutzt werden. Die Palette reicht von mehr Arbeits- oder Freizeit bis zu Standortverlagerungen. Mittels einer Befragung ausgewählter Betroffener werden die konkreten Veränderungen in den Aktivitätsmustern erhoben. Als Fallbeispiele dienten die Eröffnung des Üetlibergtunnels und der A4 im Knonaueramt im Raum Zürich. (Peter Marti, Metron / Dr. Jürg Artho, Uni Zürich)

12:45 Uhr **Stehlunch**
14:00 Uhr **Block C**

Durchfahrtswiderstand: (5) (a) **Vorgaben und Massnahmen**

Untersucht wurde die Verbindung von Raumbildern, Einzelelementen im Strassenraum und dem Fahrverhalten von Autofahrenden. Die Erkenntnisse aus den Befragungen wurden in einem Arbeitsinstrument zusammengefasst, das erlaubt, den Durchfahrtswiderstand bestimmter Strassenzüge ganzheitlich zu erfassen, zu quantifizieren und darzustellen. (Jürg Dietiker, ZHW)

Begegnungszonen: Empfehlungen (6) (z) **für die Planung und Umsetzung**

(Beschrieb vgl. Block D)

Optimierung der Verkehrsunfallstatistik (7) (a) **durch Berücksichtigung von Daten aus dem Gesundheitswesen**

Die offizielle Statistik über die Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz basiert auf den von den Polizeibehörden gemeldeten Unfällen. Die Statistik kann jedoch verzerrt sein, weil nicht alle Unfälle gemeldet werden oder die Einschätzung der Polizei nicht gleichwertig ist wie diejenige von Medizinern. Die Forscher zeigen, wie die Verkehrsunfallstatistik mit Daten aus dem Gesundheitswesen ergänzt werden kann und welche Nutzen zu erwarten sind. (Gianni Moreni, Rapp)

15:15 Uhr **Pause**
15:30 Uhr **Block D**

Durchfahrtswiderstand: (5) (a) **Vorgaben und Massnahmen**

(Beschrieb vgl. Block C)

Begegnungszonen: Empfehlungen für die (6) (z) **Planung und Umsetzung**

Die Forscher analysieren diverse bestehende Begegnungszonen und einige nicht umgesetzte Projekte und entwickeln daraus Empfehlungen für deren Evaluation, Planung und Umsetzung. Wichtige Faktoren dabei sind beispielsweise die Wirkungsweisen von Begegnungszonen, Projektrisiken sowie optimale Planungsabläufe. (Rolf Steiner, verkehrsteiner)

Widerstandsfunktionen für Innerorts- (8) (z) **Strassenabschnitte ausserhalb des Einflussbereiches von Knoten**

In Verkehrsmodellen werden Widerstandsfunktionen benötigt. Für die speziellen Verhältnisse und die typischen Störeinflüsse auf Innerortsstrassen fehlen heute solche Funktionen. Dies ist insbesondere für die Modellierung des Agglomerationsverkehrs ein Mangel. Die Forscher zeigen uns, wie sie aufgrund empirischer Erhebungen und Mikrosimulationen Widerstandsfunktionen für Innerortsstrecken hergeleitet haben. (Paul Widmer, Büro Widmer)

16:45 Uhr **Apéro**

- (a) Abgeschlossenes Forschungsprojekt
- (z) Zwischenergebnis aus Forschungsprojekt

Anmeldung Fachtagung Forschung 2010

Tagungsort
Hotel Arte in Olten
www.konferenzhotel.ch

Kosten

250.00 CHF
(inkl. Tagungsunterlagen,
Lunch und Apéro)

Anmeldeschluss

20. August 2010
Nach Anmeldeschluss
erhalten Sie eine Bestätigung
mit Rechnung.

Bitte pro Block eine
Auswahl treffen:

Block A (1) (2) (3)

Block B (4) (2) (3)

Block C (5) (6) (7)

Block D (5) (6) (8)

Anmeldung per Post,
Fax oder Mail an:

Geschäftsstelle SVI
Andreas Brunner

Vadianstrasse 37
Postfach
9001 St. Gallen
Schweiz

Tel. 071 222 46 46
Fax. 071 222 26 09
geschaeftsfuehrer@svi.ch
www.svi.ch

Name

Vorname

Firma

Adresse

PLZ / Ort

E-Mail

Datum /
Unterschrift

bitte
frankieren

Geschäftsstelle SVI

Vadianstrasse 37

Postfach

9001 St. Gallen

Schweiz

MISE AU CONCOURS D'UN TRAVAIL DE RECHERCHE

N°/TITRE :	SVI 2010/002 Quantification des avantages de mesures agissant sur la mobilité douce
OBJECTIFS :	L'objectif de ce travail de recherche est de mettre à disposition des bases permettant de quantifier les avantages de mesures agissant sur la mobilité douce. Les résultats doivent permettre de déterminer et de tenir compte des différents effets lors de l'évaluation de mesures, en tenant compte de la mobilité douce. Pour cela, on montrera, pour des types de mesures infrastructurelles à définir, comment les effets des mesures sont déterminés et intégrés dans les procédures d'évaluation existantes (p.ex. NISTRA, analyse avantages/coûts selon SN 461 820 ss.). Les bases, notamment pour l'évaluation des effets sur la circulation, doivent être déterminées et mises à disposition. Par ailleurs, on montrera des voies pour la quantification des autres avantages (p.ex. qualité de séjour) pour les usagers de la route dans la mobilité douce.
DÉBUT DU TRAVAIL :	Printemps 2011
FIN DU TRAVAIL :	Fin 2012
CADRE BUDGÉTAIRE :	CHF 200'000.- (non soumis à la TVA)
REMARQUES :	Pour tout complément d'information, voir en page 2.

1. **Les centres de recherche intéressés** sont priés d'adresser leur proposition en **7 exemplaires d'ici au 31 octobre 2010 au plus tard (la date du timbre postal faisant foi, A prioritaire)**, au secrétariat de la SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St-Gall.

La proposition concise (**max. 15 pages**, l'accent étant mis sur la solution proposée) devra comprendre les points suivants:

1. Approche du problème
2. Etudes existantes
3. Méthodologie et solution proposées
4. Etat des données de base (disponibilité des données nécessaires)
5. Programme de travail
6. Résultats escomptés, utilité du travail de recherche, applications pratiques
7. Coûts et leur répartition selon les phases d'études
8. Dans le cas d'une communauté de travail: répartition des tâches
9. Collaborateurs prévus
10. Expérience du centre de recherche dans le domaine concerné

Les centres de recherche sont libres de déposer leur offre sous la forme jusqu'ici usuelle ou au moyen des formulaires ARAMIS actuels (la limite des 15 pages est, dans ce dernier cas, valable pour les annexes 1 et 2 ensemble). Dans les deux cas, la grille ci-dessus doit toutefois être respectée, et l'offre doit être envoyée par la poste. Les formulaires ARAMIS doivent être utilisés pour la demande de crédit définitive à l'OFROU (pour l'offre retenue). **L'aide pour la réalisation des offres SVI** (site Internet de la SVI) facilite l'établissement des demandes.

2. **Les membres intéressés** à ce mandat de recherche sont invités à s'annoncer pour participer à la **commission d'accompagnement**, ceci jusqu'au **31 octobre 2010 au plus tard** à l'aide du talon d'inscription ci-dessous au secrétariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St-Gall, ou info@svi.ch.
3. **Solidarité:** En cas de propositions de même valeur, le centre de recherche retenu sera celui qui, jusqu'à présent, n'aura pas encore été pris en considération ou aura eu le moins de mandats SVI.

Zurich, août 2010

Le délégué à la recherche SVI

Talon d'inscription pour la commission d'accompagnement du mandat de

SVI 2010/002 Quantification des avantages de mesures agissant sur la mobilité douce

NOM / PRÉNOM:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... Adresse électronique:

INTÉRÊTS / EXPÉRIENCES:.....

Quantification des avantages de mesures agissant sur la mobilité douce

Situation initiale

A côté des transports motorisés individuels et des transports publics, la mobilité douce est le 3^{ème} pilier des transports de personnes. Son potentiel de développement est considéré comme important. Une promotion ciblée permet d'améliorer la part de ce mode de transport, notamment à l'intérieur des localités, et de résoudre ainsi rapidement et à moindres coûts différents problèmes. Parmi les avantages de la mobilité douce, on citera une décharge des routes, des arrêts de transports publics et des places de parc, la réduction de la pollution de l'environnement (principalement de l'air / poussières fines, bruit, CO₂) ainsi que la promotion de la santé à travers le mouvement (source : OFROU, www.langsamverkehr.ch).

En comparaison avec les mesures en faveur des transports motorisés sur route et des transports par le rail, on ne dispose que de peu d'indicateurs et de méthodes de quantification des avantages de mesures agissant sur la mobilité douce. Les procédures d'évaluation mettent souvent l'accent sur les durées de déplacement. Le gain sur la durée de déplacement n'est toutefois pas le seul avantage lié aux mesures en faveur de la mobilité douce : bien souvent, marcher n'est pas seulement le franchissement d'une distance entre un point A et un point B, mais un état associé à de nombreuses fonctions comme voir, séjourner, communiquer, jouer, se ressourcer, etc. Lesquels des avantages indubitables des mesures en faveur de la mobilité douce peuvent-ils être quantifiés pour des évaluations ?

La mobilité douce est synonyme de déplacement à pied, à vélo ou sur roulettes, avec la force musculaire comme principale source d'énergie. La mobilité douce englobe par conséquent la circulation piétonne et la randonnée, la pratique du vélo ainsi que le déplacement avec des engins assimilés à des véhicules tels que des rollers en ligne. Dans le cadre de ce travail de recherche, on considérera la circulation piétonne et cycliste à l'intérieur des localités.

Objectif du travail de recherche

L'objectif de ce travail de recherche est de mettre à disposition des bases permettant de quantifier les avantages de mesures agissant sur la mobilité douce. Les résultats doivent permettre de déterminer et de tenir compte des différents effets lors de l'évaluation de mesures, en tenant compte de la mobilité douce. Pour cela, on montrera, pour des types de mesures infrastructurelles à définir, comment les effets des mesures sont déterminés et intégrés dans les procédures d'évaluation existantes (p.ex. NISTRA, analyse avantages/coûts selon SN 461 820 ss.). Les bases, notamment pour l'évaluation des effets sur la circulation, doivent être déterminées et mises à disposition. Par ailleurs, on montrera des voies pour la quantification des autres avantages (p.ex. qualité de séjour) pour les usagers de la route dans la mobilité douce.

Remarques relatives à la problématique

- Vue d'ensemble de la prise en compte de la mobilité douce dans les procédures d'évaluation nationales et internationales, et prise en compte des approches (p.ex. réduction de l'effet de séparation dans la recommandation allemande « Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen von Straßen »)
- Compilation des mesures infrastructurelles spécifiques agissant sur la mobilité douce (augmentation de la qualité de séjour, etc.)
- Mise en évidence de la procédure pour l'évaluation des mesures infrastructurelles concernant les effets sur la mobilité douce, conformément aux procédures d'évaluation usuelles (analyse avantages/coûts, analyse des avantages, etc.)
- Pour des types sélectionnés de mesures infrastructurelles : évaluation des bases, p.ex. effet sur la part des différents moyens de transport, structures quantitatives des moyens de transport et structures de valeur pour une application dans des analyses avantages/coûts (NISTRA, SN 641 820 ss.) ; mise en évidence du besoin de recherches complémentaires
- Estimations pour la mise à disposition d'entrées, notamment concernant les effets sur les transports (p.ex. à travers des études avant/après)
- Mise à disposition des bases pour l'utilisation consécutive des résultats de recherche dans une fiche technique de la SVI (projet de fiche technique)

Pour tout complément d'information :

*Frank Bruns, c/o Ernst Basler + Partner AG, Mühlebachstrasse 11, 8032 Zurich,
Tél. 044 395 16 16, courriel frank.bruns@ebp.ch*